



## Aethiopia 12 (2009)

International Journal of Ethiopian and  
Eritrean Studies

---

SIEGBERT UHLIG, Universität Hamburg

Review of

HUBERT KAUFHOLD (ed.), *Kleines Lexikon des Christlichen Orients*

*Aethiopia* 12 (2009), 286–287

ISSN: 1430–1938

---

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

HUBERT KAUFHOLD (ed.), *Kleines Lexikon des Christlichen Orients*. XLV + 655 S. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2007. Preis: € 68,-. ISBN 978-3-447-05382-2

Ein orientalistisches Werk, dem eine zweite Auflage beschieden ist, muss in der Regel zwei Voraussetzungen erfüllen: es handelt sich um ein grundlegendes Nachschlagewerk und es wendet sich nicht an ein eng begrenztes Fachpublikum, sondern findet breites Interesse. Beide Voraussetzungen sind im Falle des zu rezensierenden Titels erfüllt: das kleine Handlexikon deckt das Feld aller wichtigen orientalischen Kirchen ab und bemüht sich um eine verständliche Sprache.

Die 1. Auflage erschien, herausgegeben von Julius Aßfalg und Paul Krüger, unter dem Titel "Kleines Wörterbuch des Christlichen Orients" 1975, bei Harrassowitz und war seit langem vergriffen. Nun also erscheint reichlich 30 Jahre später die zweite Auflage, im Umfang um ein Drittel erweitert und von 32 Autoren (gegenüber 19 Autoren der 1. Auflage) verfasst. In manchen Fällen wurden die Artikel inzwischen verstorbener Autoren nach Überarbeitung erneut abgedruckt.

Das Konzept, einschließlich der Zahl der Einträge, bleibt in der 2. Auflage unverändert: der zusätzliche Raum wurde nur in geringem Umfang genutzt, um neue Stichwörter aufzunehmen, was der Herausgeber bedauert (IX). Es ist müßig, angesichts des zur Verfügung stehenden Raumes von ca. 700 Seiten und des Versuchs, den vielfältigen Fakten und Entwicklungen in den Orientkirchen zumindest ansatzweise gerecht zu werden, das Fehlen nicht unwichtiger Artikel und zumindest kurzer Texte beispielsweise zur jüngeren Diaspora-Entwicklung der Ostkirchen zu bedauern. Allenfalls wäre die Möglichkeit eines Austauschs zu erwägen gewesen. So hätte der Äthiopist vielleicht gern so grundlegende Beiträge wie "Aksum" oder "Zägwē" gegen (bereits 1975) vorhandene Texte wie beispielsweise "Amdä Seyon" ausgetauscht gesehen. Aber angesichts der beibehaltenen Konzeption des Lexikons sind derartige Wünsche als unrealistisch zu verwerfen, zumal vermutlich jeder Orientalist über fehlende Artikel aus seinem Bereich klagen könnte.

Das äthiopistische Feld, das für unsere Zeitschrift im Zentrum des Interesses steht, wurde vor allem von Walter W. Müller, Manfred Kropp und Stefan Weninger betreut. Aus der 1. Auflage wurden außerdem eine Reihe von Texten Ernst Hammerschmidts nach Kropps zurückhaltender Bearbeitung wieder abgedruckt. Stichproben ergaben, dass im Vergleich mit der Auflage von 1975 die Gliederung der Artikel unverändert blieb, dass aber Formulierungen zugespitzt und Entwicklungen bis in die Gegenwart fortgeschrieben sind. Die Literaturangaben wurden in wesentlichen Partien

## Reviews

wiederholt, aber aktualisiert. Damit eröffnet sich die Möglichkeit zur weiterführenden Auseinandersetzung mit den Beiträgen. Dankenswerterweise erfuhr auch die Zeitschriftenübersicht (525–35) eine intensive Überarbeitung durch C. Detlef G. Müller. Neben relativ breit angelegten Übersichtsbeiträgen wie “Äthiopische Kirche” (Hammerschmidt – Kropp), “Äthiopische Literatur” (Hammerschmidt – Weninger) und “Äthiopische Kunst” (Pjotr O. Scholz) finden sich kurze Artikel wie “Dabtarā” (Neubearbeitung Kropp), die nur wenige Zeilen umfassen.

Die wieder abgedruckten Zeittafeln, neue Karten zu den Regionen der Nationalkirchen, 40 in den Text gestreute Abbildungen und ein vergleichsweise sehr ausführliches Register (559–635) erhöhen die Benutzbarkeit des Werkes. Auf den Wiederabdruck der 1975 veröffentlichten Photos wurde – m.E. zu Recht – verzichtet.

Was ein schmales Handlexikon dieser Größenordnung leisten kann, leistet das Werk bei allen unvermeidlichen Beschränkungen. Nun bleibt zu hoffen, dass der Band, der zur Standardausrüstung jedes Forschers und jedes Studierenden der Orientalistik gehören sollte, “zur besseren Kenntnis des Christlichen Orients beiträgt”, wie der Herausgeber am Schluss seines Vorworts (X) formuliert.

Siegbert Uhlig, Universität Hamburg

JOACHIM CRASS – RONNY MEYER (eds.), *Deictics, Copula and Focus in the Ethiopian Convergence Area* (= Afrikanistische Forschungen Band XV). Köln: Rüdiger Köppe: 2007. 212 pp., Paperback. Price: € 39,80. ISBN: 978–3–89645–293–1

Research in areal linguistics has been burgeoning in recent years; within African studies, work on contact and convergence in Ethiopia has witnessed a new surge of interest, and the University of Mainz has played a crucial role in this development. It is in Mainz that the workshop *Copula constructions, focus and related topics in the Highland East Cushitic/Gurage convergence area*, which lies at the origin of the present volume, was hosted, and it is again in Mainz that the editors of the volume, Joachim Crass and Ronny Meyer, are based. In respect to the workshop, the book is certainly wider in scope; on the whole, the geographical space covered by the contributions is the Ethiopian Highlands, probably a good candidate to the status of language area (or better, following again a Mainz-inaugurated term, “convergence area”).